



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

237 (27.8.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297940)

die Themse, die ganze Versorgung Englands unüberwindlichen Schwierigkeiten gegenübersteht.

Was ein Angriff auf die Tankanlagen in der Themsemündung bedeutet, geht daraus hervor, daß hier elf Verarbeitungswerke für etwa 1,5 bis 2 Millionen Tonnen Öl liegen und Tankanlagen für noch größere Mengen. Im Frieden liefen durchschnittlich täglich fünf bis sechs Tausender mit einer Ladung von etwa 45 000 Tonnen in die Themse ein. Es steht nicht in Englands Belieben, ob es die dort befindlichen Anlagen benutzen will oder nicht.

Die Engländer versuchen jetzt, möglichst viel schon in Uebersee raffinieren zu lassen. Sie haben zu diesem Zweck u. a. vor einigen Monaten die westindischen Inseln Aruba und Curacao, die Holland gehören, gegen jedes Völkerrecht besetzt, um die dort befindlichen Großraffinerien für das Öl aus Venezuela nutzbar zu machen.

Schon im Weltkrieg war die Versorgung mit Öl das Schmerzenskind der britischen Wirtschaft, auch der Kriegsmarine, gewesen. Großadmiral Lord Jellicoe, der englische Flottenchef, sagte darüber in seinem, auch ins Deutsche übersetzten Werk: „Der U-Boot-Krieg — Englands schwerste Stunde“, wörtlich folgendes: „Im Jahr 1917 hat das drohende Gespenst des U-Boots mich die allergrößten Sorgen bereitet. Es war sogar so schlimm, daß ich den Befehl herausgeben mußte, wonach die Kriegsschiffe aller Klassen ihre Geschwindigkeit nur bei Bedrohung durch den Feind voll ausnützen dürften.“

Britische Flieger in Seenot

als sie aus Pommern zurückflogen DNB Berlin, 26. August.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, sind von den britischen Fliegern, die in der Nacht zum 26. August die nach Pommern einflogen, einige auf dem Rückflug über der Nordsee in Seenot geraten. Es wurden SOS-Rufe gehört. Bei dem starken Westwind, den sie auf ihrem Rückflug gegen sich hatten, ist ihnen wahrscheinlich der Betriebsstoff ausgegangen, so daß sie die britische Küste nicht mehr erreichen konnten.

Beginn des WW: 1. September

DNB Berlin, 26. August.

Das WW beginnt diesmal bereits am 1. September. Von diesem Tage an werden auch die freiwilligen Opfer vom Lohn, Gehalt usw. einbehalten werden.

Nachdrückliche Warnung Italiens an Aegypten

Römische Klarstellung / Italien muß sich wehren und England auch in Aegypten angreifen

Dr. v. L. Rom, 26. Aug. (Eig. Ber.)

Italien ist nicht gewillt, die Periode der gefährlichen Mißverständnisse, die hinter dem schützenden Mantel der sogenannten ägyptischen Neutralität durch England geschaffen worden, weiter andauern zu lassen.

1. Rom begl. keinerlei Angriffsabsichten gegen Aegypten, die arabischen Länder und den Islam.

2. Aegypten wird von England zur Zentrale der englischen Angriffe gegen Libyen benutzt, nachdem die Gewässer, Gebiete, Hafenstädte und Anlagen Aegyptens durch die britische Admiralität und das britische Oberkommando zu Kriegsinstrumenten gegen Italien ausgebaut wurden.

3. Italien muß sich gegen die von diesen Stützpunkten ausgehenden englischen Angriffe gegen Libyen wehren.

4. Italien wird deshalb England angreifen, wo immer sich englische Streitkräfte befinden.

Rauchen und Rauchen ist zweierlei *)

ATIKAH 5A

*) Der eine pößt wahllos und maßlos, bis er jeden Geschmack verliert. Der andere wählt mit Bedacht und raucht in langsam-verdäunlichen Zügen; nur er wird am Rauchen-erleidenden Genuß finden!

Der bisher größte Angriff auf England

Fortsetzung von Seite 1

ter, daß beinahe von einer hochexplosiven Bombe getroffen worden wäre.)

50 Meter hohe Flamme

Die demgegenüber aus den neutralen Berichten hervorgeht, haben die Ausmaße der Zerstörungen den Augenzeugen einen enormen Eindruck gemacht. Die schwedischen Zeitungen bringen lange Schilderungen von ihren Londoner Berichtern. In diesen Berichten wird hervorgehoben, die nächtlichen Bomben-Explosionen seien vom Londoner Stadtkern aus zu beobachten gewesen. Zahlreiche Großbrände seien entstanden, besonders im Südosten. Der „Dagens Nyheter“-Berichter berichtete u. a. Flammen schossen 50 Meter hoch in die Luft, ebenso Kaskaden brennender Gegenstände. Ein Zell von London wurde vom Feuer erbebt. Ein anderer Feuerbogen habe die Vorhänge betreffen, wo eine Fabrik in Brand geriet.

Eine andere dramatische Schilderung gibt der Korrespondent des „Dagens Nyheter“ aus London: Von meinem Fenster aus sah ich mächtige Flammen gegen den Himmel lodern, der sich rot färbte von dem Großbrand als Folge der deutschen Fliegerbomben. Die Aussicht von meinem Fenster bietet dem Auge sonst nichts anderes als endlose graue Häuserreihen, hier und da unterbrochen von Kirchturmspitzen und Fabrikdornsteinen, aber jetzt belebte sie sich stundenlang mit Szenen, die ebenso dramatisch waren, als wären sie aus einem Kriegsfilm ausgeschnitten. Wir hatten während des Tages zweimal Alarm gegeben, nun kam die erste Warnung zum dritten Mal. Es waren nicht die Sirenen, sondern stattdessen drei Detonationen, als wenn Sandfäden auf eine Asphaltstraße fielen. Möglicherweise rührten sie von Bomben-Explosionen her.

Nach einigen weiteren Sekunden hörte man

„Das Volk fordert Bombardierung Berlins“

Bestellte Zuschriften in der englischen Presse / Ein Fälschungsversuch der „Times“

Berlin, 26. Aug. (H-B-Funk)

Die Londoner Presse möchte den Eindruck erwecken, als wäre der Luftangriff auf Berlin in der Nacht zum Montag eine „Vergeltungsmassnahme“ gewesen. So schreibt die „Times“ am Montag im Leitartikel, die Bombardierung Londons wünsche, „daß Berlin für die Schäden bezahlen solle, die in London angerichtet worden“ seien. Die alte Deputante schrieb feierlich und von Amts wegen, die englischen Bomber hätten bisher „diplomatisch nur militärische Ziele in Deutschland angegriffen“. Diese Angriffe könnten aber verschärft werden. Den gleichen verbrecherischen Gedanken greift die „Daily Mail“ auf, indem sie eine Art Abstimmung unter ihren Lesern inszeniert. 45 Prozent der Zuschriften, so behauptet das Blatt, forderten die Bombardierung Berlins. Man weiß in London ganz genau, daß die deutschen Luftangriffe nur auf militärische Ziele in der Umgebung der englischen Hauptstadt gerichtet waren. Die englischen Flieger dagegen haben über Berlin Brandbom-

ben abgeworfen. Schon daraus geht hervor, daß man es ausschließlich auf Wohnhäuser abgesehen hatte. Der feige Versuch liegt also in der gleichen Linie wie alle früheren englischen Angriffe. Immer wieder muß der DRB-Bericht feststellen, daß sich die britischen Angriffe auf nichtmilitärische Ziele konzentrieren, so auf Krankenhäuser, Kasernen, Wohnviertel, Bauernhäuser, Friedhöfe und Kulturstätten, wie Goethes Haus in Weimar und das Mausoleum Bismarcks. Alle diese verbrecherischen Anschläge entsprechen ja auch der bekannten britischen Taktik, daß der Krieg nicht gegen die bewaffnete Macht des Feindes, sondern gegen das Volk selbst, gegen Greise, Frauen und Kinder geführt werde. Angesichts dieser Tatsachen gehört eine bobenlose Furcht dazu, der Welt vorzuschwindeln, die Engländer hätten nur militärische Ziele angegriffen. Im übrigen können sich die Londoner Kriegsverbrecher darauf verlassen, daß ihnen jeder Anschlag auf Gut und Leben des deutschen Volkes heimgezahlt wird.

Londons Presse nachdenklich geworden

„Der Feind hat gewaltige Reserven“ / „Daily Herald“ warnt vor falschen Optimisten

h. w. Stockholm, 26. Aug. (Eig. Ber.)

Vorsichtig sucht jetzt auch die „Times“ das englische Volk auf eine Fortsetzung der deutschen Angriffe gerichtet zu machen. Das Blatt spricht von einer weiteren Periode von Abwehrkämpfen und warnt erneut vor dem Trugschluß, daß die deutsche Luftwaffe ernstlich vermindert worden sei. Der Feind habe gewaltige Reserven an Bombern, die zur Fortsetzung der Offensivtät bereitstehen, und vermutlich habe er einen großen Teil davon noch gar nicht eingesetzt. Wir haben noch einen langen Weg zurückzulegen, der wahrscheinlich mit großem Leid verbunden ist“, so meint die „Times“.

Halb feuchend, halb tröstend schreibt „The New Chronicle“, England wisse aus eigener Erfahrung, daß Nachbomber relativ schwer zu fassen seien. Weitere Nachaktionen von deut-

licher Seite könnten daher schwere Verwundungen anrichten. Das ganze englische Volk befindet sich jetzt Tag und Nacht in der Frontlinie. „Das Regener ist bei, aber das englische Volk wird schließlich abgehärtet.“

Nachdem auf Geheiß der englischen Regierung tagelang Illusionen über die Kriegsführung erweckt wurden, warnt heute der „Daily Herald“ vor falschen Optimisten, die wie die Streifen des Olypeus an den Ohren der Engländer eröteten. Man dürfe nicht daran glauben, daß die deutsche Luftwaffe aufzerien sei oder daß Mussolini mit der Eroberung Somali-Landes eine Dummheit begangen habe. Das Blatt wendet sich, wie man sieht, mit seinen Ausführungen gegen das Londoner Informationsministerium, die englische Presse und sich selbst.

unseren Fliegerformationen bombardiert worden. Alle Fliegerzeuge sind zurückgekehrt.

Ein englischer Bomber, der bei Lampedusa wassern mußte, ist gesunken. Die aus einem Offizier und zwei Unteroffizieren bestehende Besatzung ist gerettet und gefangen genommen worden.

Eines unserer im Atlantik operierenden Unterseeboote hat ein großes feindliches Petroleumschiff torpediert und schwer beschädigt.

In Ostafrika haben feindliche Luftangriffe auf Mogadischu vier Vermundete zur Folge gehabt. In Gallabat wurde ein Kind getötet und 15 Küster verletzt. Die Materialschäden sind unbedeutend.

Noch bessere Kulturfilme!

Neue wirtschaftliche und soziale Grundlagen wurden durch Dr. Goebbels geschaffen

Berlin, 26. August. (H-B-Funk)

Der Kulturfilm ist neben der Wochenschau auf dem Gebiet des Filmes ein besonders wichtiges Mittel der belehrenden Unterhaltung und Erbauung, der politischen Erziehung und der allgemeinen Volksaufklärung. Das deutsche Kulturfilmschaffen ist in der Welt führend. Gleichwohl sind die Möglichkeiten des Kulturfilms bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Allein das politische Geschehen unserer Zeit stellt den Kulturfilm vor neue gewaltige Aufgaben, denen er nur gerecht werden kann, wenn er die ihm zukommende wirtschaftliche Fundierung erhält.

Daher hat auf Veranlassung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda der Präsident der Reichsfilmkammer unter Mitwirkung des Reichskommissars für die Preisbildung geistliche Vorarbeiten zur Förderung des Kulturfilmschaffens erlassen. Es wurde die Deutsche Kulturfilm-Zentrale errichtet, die alle Kultur-

filmvorhaben betreut und fördert, und zwar gegebenenfalls auch durch Gewährung von Beihilfen. Die deutschen Filmtheater bringen die dafür erforderlichen Mittel durch Förderungsbeiträge auf, von denen die kleinen Filmtheater sowie die Filmtheater in den Gebieten, die sich erst noch im Aufbau befinden (z. B. Ostmark, Sudetenland, eingegliederte Ostgebiete) befreit sind. Gleichzeitig wurde der vom Austraggeber zu leistende Mindestaufwand für die Herstellung von Kulturfilmen, auch in Anbetracht der sozialen Lage der Kulturfilmschaffenden, beträchtlich erhöht. Eine besondere Pflege wird in Zukunft dem abendfüllenden Kulturfilm zuteil werden.

Diese Maßnahmen, die einander sinnvoll ergänzen, sind ein Beweis für die innere Stärke Großdeutschlands, daß es sich leisten kann, nach zwölf Monaten Krieg eine so grundlegende Neuorganisation auf kulturellem Gebiet zu treffen. An den Auswirkungen nimmt das ganze deutsche Volk teil, das Ziel ist: in jeder Filmvorstellung ein hochwertiger Kulturfilm!

das Feuer der Luftabwehrschiffe, begleitet von den Telephonanlagen in der benachbarten Luftabwehrzentrale. Mählich begannen auch die Sirenen zu heulen. Die Lichter von mindestens zwanzig Scheinwerfern streichen über den nächtlichen Himmel, von dem man deutlich das Motorensummen eines einsamen Flugzeuges hörte. Das Motorendröhnen nahm zu und ab, um schließlich gänzlich zu verschwinden, während die Scheinwerfer wieder erloschen.

Der Höhepunkt des Angriffs trat erst ein, als der ganze Himmel während des Bruchteils einer Sekunde vom Widerschein einer sehr starken Bombenexplosion rot gefärbt wurde. Nach einigen Augenblicken zeigten Flammen aus einem großen Gebäude auf, das offenbar in Brand geraten war. Die Lohle stieg so hoch, daß sie weithin gesehen werden konnte. Ab und zu verpöppelte sich die Höhe der Flamme für einige Sekunden, um dann an Stärke abzunehmen.

Später hörte ich, daß an dieser Stelle mehrere Bomben innerhalb eines Umkreises von nur 200 Metern niedergefallen wären. Die gewaltigen Flammen flammten von einem bebenden Brand in einem großen Geschäftsbauwerk, wo bedeutende Schäden angerichtet wurden.

Durchschlagende Wirkung

Auch ein zweiter Alarm erfolgte in London noch in der Nacht zum Montag. Das erste Mal heulten die Sirenen kurz nach Mitternacht. Nach dem Geschehen der englischen Nachtüberfälle, muß die Wirkung der letzten deutschen Aktionen sehr bedeutend gewesen sein. Zwischen sind dabei die grotesken Widersprüche in den britischen Darstellungen: Einerseits sollten die Schäden als harmlos hingestellt werden, andererseits wird eine Grenel-Propaganda angekurzelt, die den eigenen amtlichen Berichten über das Ausmaß der Zerstörungen zuwiderläuft. Neutrale Berichte bestätigen indes, daß bei den letzten Vorstößen schwere Schäden angerichtet worden seien, vor allem an Speichergebäuden.

Die Verantwortlichen reifen ab

Churchill muß beruhigen

h. a. Kopenhagen, 26. Aug. (Eig. Ber.)

Die Flucht mehrerer Kabinettsmitglieder und zahlreicher Abgeordneter aus London hat anscheinend auch in England peinliches Aufsehen erregt. Da außerdem König Georg, der auf seiner Inspektionsreise am Wochenende zweimal in den Luftschutzbunker mußte, dem Buckingham-Palast den Rücken gefehlt hat, beginnt man in der englischen Hauptstadt bereits über die auffällige Flucht zu murren, mit der die Londoner Männer die Themsestadt verlassen haben. Churchill hat sich deshalb veranlaßt gesehen, eine beruhigende Erklärung verbreiten zu lassen. Die Blätter begründen die plötzliche Abreise mit den Parlamentsserien und meinen, daß die Regierungsmitglieder und Parlamentarier dringend einige Tage der Ruhe bedürfen. Es würde sich nur um wenige Tage handeln, da sie sich der Regierung sofort zur Verfügung stellen müßten, wenn eine unerwartete Lage eintreten sollte.

Die maßgebenden Fliegerkreise haben, wie aus dem Londoner Korrespondenten-Berichten hervorgeht, London verlassen, so daß sie die Schläge der deutschen Luftwaffe gegen Wüstungs- und Industriewerke am Rande der Hauptstadt, die die Londoner Bevölkerung in den letzten Schreden versetzen, nicht mehr miterleben können.

Erdöl sollte versalzen werden

m. a. Bukarest, 26. Aug. (Eig. Ber.)

Die rumänische Regierung hat sich gezwungen gesehen, nimmere auch bei der Petroleumwirtschaft Unirea einen Staatskommissar einzusetzen, nachdem schon vor einiger Zeit die beiden größten Gesellschaften des Landes, Concorchia und Astra Romana unter strenge Verwaltung gestellt worden waren. Die Maßnahmen gegen Unirea sind durch einen außerordentlich strengen Sabotageakt eines leitenden emalischen Ingenieurs ausgelöst worden, der eine neue Sonderableitung durch salzhaltiges Terrain hat legen lassen, so daß gegebenenfalls das abfließende Erdöl unbrauchbar geworden wäre. Der Anschlag ist jedoch noch im letzten Augenblick entdeckt worden.

Trotz der Anprangerung ihrer Sabotageakte und gewisser Vorbeugungsmaßnahmen der rumänischen Regierung haben die Engländer ihre verbrecherische Tätigkeit im Erdölgebiet von Floest immer noch nicht eingestellt. Im Gegenteil: der „Intelligent Service“ arbeitet nach wie vor in Rumänien mit einer Frechheit, die einfach unvorstellbar ist.

Jitas französische Verwandte verlieren ihren Besitz in Italien

Dr. v. L. Rom, 26. Aug. (Eig. Ber.)

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Panzer od kann nach d. Welt darüber Geschloß legt würde, hatio diese Frage neuen Wehr gezogen.

Nicht V... z... u... die Lösung... Begriff... Geschwindigkeit... waffen... f... f... d... vollkomm... l... der... Verbände... sam... tungen, die... sens, des... geistige... Nicht allein... Kampf... die geistige... Geführten, b... l... F... den... ein techn... in jedem... Grundbedin... möglich, ein... entscheidend... nicht nur der... getümmel ha... dern auch de... und scharf b... mit den händ... zeitlicher Ari... in der Schaff... und Gerät de... anzupassen v... der Front da... nen Gegner z...

Diese geist... und Arbeiter... mat und das... nischen Ent... Wirken in E... Ausrichtung... Ziel geben d... Kraft und S... f... den, daß d... für den Geba... und auf die b... zu Wasser in... konnte. In de... haben in deut... angangstrick... sen, aber an... den ein gleich... streichen V... Krieges. Der... rung und im... ungen, ausgem... wohl kampfb... beweglich sind... und der über... müssen.

Nichts ver... deutlicher als... vom Gegner... Raginotti... Frankreichs... herrschaftl... über die Luft... die ungeheure... len Truppen... weit für r... Gegner. Der... unelastischen... jung des I... laufende roll... f... und w... weigliche Krie... althergebracht...

Unsere Par... dem Kriege... dem Gegner... Schläge ver... dreimal so... ger, dem Ang... und der Ver... und unserer... wie von unse... gefehen — u... jager im enge... deren Schnell... bundenen B... den Feind an... ihm die Hand... geschlagen, w... Panzer, G... überlegener d... von dem he... Soldaten wir... das sind die... heutigen Sieg... Motoren und... Helfer zu die... gangstrick al...

Die rumänische Regierung hat sich gezwungen gesehen, nimmere auch bei der Petroleumwirtschaft Unirea einen Staatskommissar einzusetzen, nachdem schon vor einiger Zeit die beiden größten Gesellschaften des Landes, Concorchia und Astra Romana unter strenge Verwaltung gestellt worden waren. Die Maßnahmen gegen Unirea sind durch einen außerordentlich strengen Sabotageakt eines leitenden emalischen Ingenieurs ausgelöst worden, der eine neue Sonderableitung durch salzhaltiges Terrain hat legen lassen, so daß gegebenenfalls das abfließende Erdöl unbrauchbar geworden wäre. Der Anschlag ist jedoch noch im letzten Augenblick entdeckt worden.

Trotz der Anprangerung ihrer Sabotageakte und gewisser Vorbeugungsmaßnahmen der rumänischen Regierung haben die Engländer ihre verbrecherische Tätigkeit im Erdölgebiet von Floest immer noch nicht eingestellt. Im Gegenteil: der „Intelligent Service“ arbeitet nach wie vor in Rumänien mit einer Frechheit, die einfach unvorstellbar ist.

Die rumänische Regierung hat sich gezwungen gesehen, nimmere auch bei der Petroleumwirtschaft Unirea einen Staatskommissar einzusetzen, nachdem schon vor einiger Zeit die beiden größten Gesellschaften des Landes, Concorchia und Astra Romana unter strenge Verwaltung gestellt worden waren. Die Maßnahmen gegen Unirea sind durch einen außerordentlich strengen Sabotageakt eines leitenden emalischen Ingenieurs ausgelöst worden, der eine neue Sonderableitung durch salzhaltiges Terrain hat legen lassen, so daß gegebenenfalls das abfließende Erdöl unbrauchbar geworden wäre. Der Anschlag ist jedoch noch im letzten Augenblick entdeckt worden.

Trotz der Anprangerung ihrer Sabotageakte und gewisser Vorbeugungsmaßnahmen der rumänischen Regierung haben die Engländer ihre verbrecherische Tätigkeit im Erdölgebiet von Floest immer noch nicht eingestellt. Im Gegenteil: der „Intelligent Service“ arbeitet nach wie vor in Rumänien mit einer Frechheit, die einfach unvorstellbar ist.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Sämtliche Güter und Besitzungen der Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma, soweit sie französische Staatsangehörige sind, wurden jetzt durch eine Verfügung des Präfecten der italienischen Provinz Lucca als Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die Besitzungen näherer Verwandter der Kaiserin Jita, so ihrer Nichte Sibella Maria, der Tochter des verstorbenen Sirtus. Ob die Güter und Besitzungen Jitas, so vor allem in Villa Glanore in der Nähe von Lucca, ebenfalls beschlagnahmt werden, geht aus der Veröffentlichung in der italienischen Presse nicht hervor. Namentlich genannt werden fünf Angehörige des Hauses Bourbon-Parma, für deren Besitzungen bereits italienische Auktoren bestellt wurden.

Die Beweglichkeit war entscheidend

Don Major Borchert, Oberkommando des Heeres

Panzer oder Geschosse? Diese alte Streitfrage kann nach diesem Kriege als beantwortet gelten. Während sich schon die Fachkreise in aller Welt darüber stritten, ob der Panzer oder das Geschoss letzten Endes den Sieg davontragen würde, hatte die deutsche militärische Führung diese Frage längst gelöst und beim Aufbau der neuen Wehrmacht die Augenwendung daraus gezogen.

Nicht Panzer oder Geschoss, sondern Panzer und Geschoss und Beweglichkeit, das ist die Lösung der alten Streitfrage. Unter dem Begriff Beweglichkeit ist aber nicht allein die Geschwindigkeit und Wendigkeit der panzer- und wassertragenden Kampffahrzeuge zu verstehen, sondern es kommt noch eine Reihe von Faktoren dazu, um den Begriff Beweglichkeit vollkommen zu gestalten. Das sind die Beweglichkeit der Führung, die Beweglichkeit ganzer Verbände und Einheiten, das bewegliche Zusammenwirken der verschiedensten Waffengattungen, die Beweglichkeit des Nachrichtenwesens, des Nachschubs und die körperliche und geistige Beweglichkeit jedes einzelnen Soldaten. Nicht allein die mechanische Beweglichkeit der Kampf- und Beförderungsmittel, sondern auch die geistige Beweglichkeit von Führern und Geführten, das ist es, was den Begriff Beweglichkeit vollkommen macht.

Für den Kampf mit Panzerkampfwagen ist ein technisch einwandfreies, zuverlässiges und in jedem Gelände bewegliches Fahrzeug Grundbedingung. Eine gute Panzerung ist nützlich, ein wirksames Geschoss ist wichtig, aber entscheidend ist der Geist, der alles lenkt. Aber nicht nur der Geist, der die Waffe im Kampfgemüsel handhabt, muß beweglich sein, sondern auch der Geist, der die Waffe schmiedet und scharf hält. Wenn Wirtschaft und Technik mit den ständig steigenden Anforderungen neuerzeitlicher Kriegsführung Schritt halten und sich in der Schaffung und Verbesserung von Waffen und Gerät den jeweils aktuellen Erfordernissen anzupassen vermögen, dann hat der Soldat an der Front das beruhigende Gefühl, daß er seinen Gegner zu furchten hat.

Diese geistige Beweglichkeit von Soldaten und Arbeitern an der Front und in der Heimat und das dem Stande der heutigen technischen Entwicklung angepaßte Denken und Wirken in Wehrmacht und Wirtschaft mit der Ausrichtung auf ein vom Führer bestimmtes Ziel geben dem deutschen Volk die gewaltige Kraft und Stärke. Nur so ist es auch zu verstehen, daß das deutsche Volk in so kurzer Zeit für den Gedanken der Motorisierung gewonnen und auf die bewegliche Kriegsführung zu Lande, zu Wasser und zur Luft eingestellt werden konnte. Deutsches Führer- und Soldatentum haben in dem hinter und liegenden Bewegungskrieg erneut ihre Ueberlegenheit bewiesen, aber auch Willenshaft und Wirtschaft haben ein gleiches Verdienst an dem bisherigen siegreichen Verlauf des uns aufzuzwingenden Krieges. Der Feind, uneinheitslich in der Führung und im Denken, verankert in den Anschauungen, ausgestattet mit Waffen und Gerät, die wohl kampfstark, aber nicht in gleicher Weise beweglich sind, hat sich dem überlegenen Geist und der überlegenen deutschen Technik beugen müssen.

Nicht versinnbildlicht das Vorhergesagte deutlicher als das schnelle Zertrümmern der vom Gegner für uneinnehmbar gehaltenen Maginotlinie, dieses starren Schutzwalles Frankreichs, ferner das Erringen der Luft Herrschaft über den Westraum durch die deutsche Luftwaffe nach wenigen Tagen Krieg und die ungeheuren Erfolge der deutschen schnellen Truppen zu Lande gegenüber einem mit weit stärkeren Panzern ausgestatteten Gegner. Dort starre Verteidigung in festem anelastischen Stellungssystem oder Unterstützung des Infanteriekampfes durch langsam laufende rollende Panzerfestungen, bei uns fähiger und wagemeutiger Angriffsgedanke und bewegliche Kriegsführung ohne Bindungen an althergebrachte Schablone.

Unsere Panzertruppe, von den Feinden vor dem Kriege als ungefährlich angesehen, hat dem Gegner in wenigen Wochen vernichtende Schläge versetzt. Waren die Feindpanzer auch dreimal so schwer und stärker als unsere Panzer, dem Angriffsschwung, der Waffengewalt und der Beweglichkeit unserer Panzertruppe und unserer Panzerjäger wußte der Feind — wie von unseren führenden Soldaten vorausgesehen — unterliegen. Panzer und Panzerjäger im engen Zusammenwirken mit den anderen schnellen Truppen, den sonstigen erdgebundenen Waffen und der Luftwaffe haben den Feind aus seinen Stellungen vertrieben, ihm die Handlungsfreiheit genommen und ihn geschlagen, wo er sich noch zu stellen wagte.

Panzer, Geschoss und Beweglichkeit, von überlegener deutscher Führung eingesetzt, und von dem hervorragend geschulten deutschen Soldaten wirkungsvoll zur Geltung gebracht, das sind die entscheidenden Merkmale unserer heutigen siegreichen Landkriegsführung. Deutsche Motoren und deutsche Kraftfahrzeuge waren Helfer zu diesem Siege im schnellsten Bewegungskriege aller Zeiten.

Bataillonskommandeure entschieden Einzelkämpfe

Draufgängerische Tapferkeit und vorbildliche Führung wurde mit dem Ritterkreuz belohnt

Berlin, 26. Aug. (SB-Funk)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Offiziere verliehen: Oberstleutnant Eibl, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberstleutnant Kurt von Wiedede, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberstleutnant Belle, Kommandeur eines Pionierbataillons; Oberstleutnant Schönsfeld, Kommandeur einer Aufklärungsabteilung; Major Wildermuth, Kommandeur eines Infanteriebataillons; Major Krakenberg, Kommandeur eines Infanteriebataillons.

Oberstleutnant Eibl erfuhrte mit einem Bataillon an der Spitze seiner Männer den vollwertigsten Ausgabend und lange und jäh verteidigten Stützpunkt Chaignolle, wodurch ein weiteres Vorgehen der deutschen Kräfte auf Probat und ostwärts Probat allein ermöglicht wurde. Dieser durch draufgängerische Tapferkeit und durch außerordentlich gewandten Einsatz erzielte Erfolg schuf die Grundlage für weitere deutsche Angriffserfolge.

Oberstleutnant von Wiedede wurde im polnischen Feldzug als Kommandeur eines Jägerbataillons verwundet. Übernahm aber, noch nicht völlig wiederhergestellt, das jetzt von ihm geführte Infanterie-Regiment, als der Krieg im Westen begann. Als Regimentskommandeur hat Oberstleutnant von Wiedede hervorragende Leistungen vollbracht. Sein Regiment hat während der gesamten Kampfhandlung im Westen in vorderster Linie gestanden. Von dem Verbalten dieses Regiments hina oft der Erfolg des gesamten Verbandes ab. Daß es die ihm gestellten Aufgaben so hervorragend erfüllt hat, ist in erster Linie der Umsicht und dem rücksichtslosen persönlichen Einsatz seines Kommandeurs zu verdanken.

Einsatz beim Vorstoß auf Desoul

Beim Vorstoß einer motorisierten Division von Langres auf Desoul fiel Oberstleutnant Schönsfeld am 16. Juni die überaus wichtige Aufgabe des Schutzes der Nordflanke der vorgehenden Einheiten gegen starke mit Panzern und Kraftwagen aus Neuchateau nach Süden herangeführte feindliche Kräfte zu. Durch geschickten Aufbau seiner infolge des ununterbrochenen Einsatzes schon erheblich geschwächten Abteilung und durch stete persönliche Einwirkung in vorderster Linie gelang es ihm, feindliche motorisierte Kolonnen zum Abbrechen zu zwingen, die Bahn an mehreren Stellen zu unterbrechen und dadurch etwa 15 Eisenbahngänge an der Weiterfahrt zu verhindern. Durch zusammengefaßtes Feuer wurden stärkere ausgesetzte Kräfte zerstört und zur Flucht oder zur Uebergabe gezwungen. Es gelang Oberstleutnant Schönsfeld, alle feindlichen Durchbruchversuche vom Norden und damit die drohende Einwirkung gegen die Flanke der auf Desoul marschierenden Division zu verhindern. Sein selbständiges, persönlich tapferes Verhalten hat somit wesentlich zum großen Gesamterfolg bei Desoul beigetragen.

Tapferer Pionier

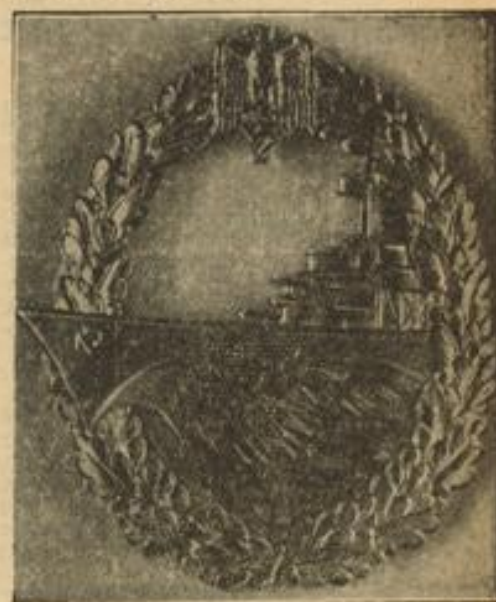
Am 13. Mai setzte Oberstleutnant Belle mit Teilen seines Pionierbataillons in fürze-

her Zeit südlich Sivet eine Aufklärungsabteilung und zwei Infanteriebataillone über die Maas. Am 14. Mai säuberte er persönlich mit seinen Pionieren in schwerem Häuserkampf die ostwärtige Vorstadt von Sivet. In der darauffolgenden Nacht setzte Oberstleutnant Belle wiederum persönlich mit anderen Teilen seines Bataillons an einer zweiten Stelle Verbände in härtesten Abwehrfeuer über die Maas. Auch hier kam es zu einem Häuserkampf, in dem er persönlich die Truppe führte. Gleichzeitig leitete er den Bau einer 16-Tonnen-Brücke. Am 23. Mai führte Oberstleutnant Belle in ständiger feindlicher Abwehrfeuer den Uebergang über den Scarpe-Kanal, am 5. und 6. Juni schlugen seine Pioniere eine Brücke über die Somme bei Abbeville. Oberstleutnant Belle leitete persönlich in starkem feindlichen Artilleriefeuer den Brückenschlag über die Somme.

Zwei tollkühne Husarenstreiche

Major Wildermuth hat bereits am 14. Juni durch die Wegnahme der Höhe 304 nördlich Cappel den ersten Einbruch in die Maginot-Linie im Angriffstreifen seiner Division herbeigeführt. Am 16. Juni sicherte er durch zwei wahrhaft tollkühne Husarenstreiche, in deren Verlauf er mit nur vier Mann zwei französische Kompanien gefangen nahm, die Eroberung von Vie und die Befestigung der dortigen Brücke, wodurch die Voraussetzung für den raschen Uebergang über die Seille und die Fortsetzung der raschen Verfolgung des Gegners geschaffen wurde.

Major Krakenberg hat am 15. Mai mit seinem Bataillon, unterstützt durch Pioniere und eine Panzerkompanie, den Durchbruch durch die Dyle-Stellung bei Kraage und Cortil-Notre-Dame trotz härtester feindlicher Gegenwirkung und unter Abwehr eines gegen den linken Flügel seines Bataillons mit Panzern und Schützen geführten feindlichen Gegenangriffs erzwungen. Major Krakenberg hat — stets in



Zerstörer-Kriegsabzeichen für die Kriegsmarine
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. e. L. Raeder, hat — wie wir bereits mitteilten — für die Kriegsmarine die Einführung dieses besonderen Zerstörer-Kriegsabzeichens angeordnet. Das Zerstörer-Kriegsabzeichen, das aus einem die See zerstörenden Zerstörer in einem goldenen Eichenlaubkranz mit Heiligtumszeichen besteht, wird wie das U-Boot-Kriegsabzeichen 1939 getragen. Weltbild (M)

vorderster Linie stehend — unter rücksichtslosestem Einsatz seiner Person das Geschick geleitet und in den Brennpunkten des Kampfes durch sein persönliches Eingreifen und sein tapferes Beispiel zum Gelingen des Durchbruchs durch die Dyle-Stellung entscheidend beigetragen.

Der militärische Werdegang der Ritterkreuzträger

Oberstleutnant Kurt Eibl wurde in Steg (Oberbayern) am 23. Juli 1893 als Sohn eines Inspektors der Bundesbahnen geboren. Er besuchte das Gymnasium, die Landwehrhochschule Wien und die Ehrenamtliche Militärakademie in Wiener-Neustadt, von der er als Leutnant in das 239. 21 übernahm wurde. Als Jagd- und Kompanieführer sowie nachhergehend als Regimentsadjutant machte er den Weltkrieg mit und blieb auch nach dem Zusammenbruch im österreichischen Bundesheer. Nach dem Anschluß der Östmark an das Reich wurde er als Major übernommen, wurde als Oberstleutnant zum Kommandeur des III. J.R. 131 und nach vorübergehender Tätigkeit im Oberkommando des Heeres 1940 zum Kommandeur eines Infanterie-Regiments ernannt.

ins Feld und wurde 1916 zur 5. bulgarischen Division abkommandiert. Nach verschiedenen anderen Kommandos (siehe er 1919 aus dem Kriegsdienst aus, war einige Jahre lang als Landwirt in Weipitz und später als Kaufmann in Gontenbeim sowie 1934 als Pionierführer der 23. Obergruppe V. J. tätig. Als Hauptmann wurde er in das Erziehungspionierbataillon 507er übernommen. Nach verschiedenen ande-

Wie alle Krankheiten, so bedeuten auch Zahnerkrankungen eine Schwächung unserer Arbeits- und Wehrkraft.



CHLORODONT
Neben Verwendungen erhielt er 1938 das Kommando über ein Pionierbataillon und wurde 1940 zum Oberstleutnant befördert.



Das Ausland auf der Leipziger Messe
Trotz des Krieges sind auf der Leipziger Herbstmesse 16 europäische Länder vertreten: Auch Norwegen zeigt seine Erzeugnisse. (Presse-Hoffmann)

Oberstleutnant Kurt Eibl wurde am 19. November 1890 in Stuttgart geboren. Er trat als Einjährig-Freiwilliger 1908 in das Grenadier-Regiment 119 ein und wurde 1914 zum Leutnant d. R. befördert. Ten Krieg machte er im Grenadier-Regiment 119 mit. Im Weltkrieg wurde er nach dem Zusammenbruch des Reiches dem Reichsamt für den Handel und die Wirtschaft in Berlin. 1938 wurde er zum Major befördert. Im gegenwärtigen Kriege zeichnete er sich als Bataillonkommandeur besonders aus.

Major Paul Krakenberg wurde als Sohn eines Rittergutsbesizers in Wenzlow, Kreis Jerichow, am 9. Oktober 1891 geboren. Er trat als Kriegsfreiwilliger 1914 ins Feldartillerie-Regiment 39 ein, in dem er auch den Weltkrieg mitmachte. 1917 wurde er zum Leutnant der Reserve befördert und 1918 aus dem Kriegsdienst entlassen. Er widmete sich der Wirtschaft der händischen Güter. 1935 wurde er in das Bataillon Reinfanterie übernommen, 1937 in das Inf.-Regt. 69 versetzt und 1939 zum Major befördert.

Besprechung über Fragen des deutsch-russischen Wirtschaftsverkehrs. Zur Aufnahme der im deutsch-sowjetischen Wirtschaftsabkommen vom 11. 2. 1940 vorgesehenen handelsrechtlichen Bestimmungen der beiderseitigen zuständigen Stellen über laufende Fragen des deutsch-russischen Wirtschaftsverkehrs hat sich eine deutsche Abordnung unter Führung des Gefandten Dr. Schnurre nach Moskau gegeben.

Advertisement for Pflaumen-Marmelade (Plum Jam) and Opekta. The ad features a decorative border and the text: 'in 10 Minuten Pflaumen-Marmelade ... in 10 Minuten mit Opekta'. The background is dark with white and gold text and graphics.

Sprachrohr des Führers

Der deutsche Rundfunk in großen Zeiten

Sprachrohr des Führers: das ist der Großdeutsche Rundfunk, dessen politische und kulturpolitische Bedeutung im Kriege bedeutender denn je ist.

Die tönende Welle, die nicht einen einzigen Klammern ausfüllt, geleitet den Hörer über die Aktualität des Tages zur Stunde der Ewigkeit.

Wenn nun heute die militärische und wirtschaftliche Konzentration des Volkes alle Kräfte beansprucht, so haben Partei und Staat dennoch dafür gesorgt, daß der fleißige schaffende Deutsche für seine harte Arbeit den gerechten Ausgleich findet.

Der Reichtum, die Vielfältigkeit, die Klarheit und die moralische Überlegenheit der deutschen Rundfunkprogramme geben eine fanatische, passionierte Wahrhaftigkeit vom politischen Geschehen der Zeit und halten den Hörer ständig in Spannung.

Mit ungeheurer Macht reißt der Rundfunk den politischen Gedanken, den kühnen und heldenhaften Einsatz des deutschen Soldaten „naturgetreu“ zu schildern, ins Große. Die Untermauerung der nationalsozialistischen Weltanschauung ist ebenso wesentlich wie die Auffklärung des einzelnen mit den digitalen Intereisen der größten und mächtigsten europäischen Nationen.

Wie jedoch traf dich oben auf dem Berge. Unter dem glühenden Dache der Bude warst du eingeschlafen. Um dich her war Schweigen.

„Lach mich!“ wehrte er ab. „Ich bitte Onkel Fritz, daß er den Rest meines Erbes herausgibt, Ottheinrich.“

„Rein!“

„Barum nicht!“

„Rein!“

„Grell zuckten die Wägen. Krachend brachen die Donner. Der Sturm peitschte die Bäume. Das morische Geäst zerbrach und wurde auf die Erde geschleudert.“

„Was verloren ist, das müssen wir aufgeben. Du wirst die Bürgschaft tragen. — Oder nicht?“

„Schwer wird es werden!“

„Ein Windstoß legte dabei, wirbelte Staub und Blätter auf und warf sie gegen die Scheiben. Tief beugten sich die Bäume und rauschten unwillig auf. Grell jagte eine helle Flamme in den Aufruhr hinein.“

„Du bist nicht ausreichend Barmittel oder Kredit!“

„Rein!“

„Es wurde still im Zimmer. Nur der Sturm ließ gegen die Scheiben. Schwer und stöhnend atmete Ottheinrich. Von der Halle her klang das Lachen Haralds.“

„Ich hätte nicht geglaubt, daß der Graf so ein Lump ist. — Däute ich ihn hier, ich könnte ihm den Schädel einschlagen.“

„Er hob die Faust, um eine Fliege zu zerquetschern, aber sie entvölkerte.“

„Nicht, Ottheinrich! — Du machst das Unheil nur noch größer. Verloren ist verloren. — Beraub nicht mich und Harald!“

„Sonst würde ich noch heute ihn auffuchen und zur Verantwortung ziehen. — Den Hund!“

„Ist es so schwer, Ottheinrich? — Hat dich denn niemand gewarnt?“

des Glaubens geleitet soll, will den Menschen von der Minute des Augenblicks wegführen. Der Rundfunk als Quelle der nationalen Kraft will im politischen Hörspiel das Bewußtsein des einzelnen stärken.

Während die Marxisten den Chor der Meinungen entseelten und durch alle Regungen der Temperamente hegen, wird seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler im Gesamtbewußtsein des einzelnen das Erlebnis im nationalsozialistischen Volk geweckt.

Herbst / Von Fritz Christoph

Senf! Du bist ein hochfieses Weib geworden. Nur mit einem bunten Röschchen bekleidet jubelst du daruf durch die Gärten, schüttelst die Äpfel von den Bäumen, und hinter dir her fliegen die Blätter, die der Wind von den Zweigen bricht.

Bald sitzt du oben am Gange und läßt dein rotes, leuchtendes Haar über die Weinberge fliegen oder es flattert dein Röschchen lustig zwischen den Dächern des Dorfes und spendet dem Wanderer den Schutz und das Zeichen, wo er dich zu suchen hat.

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

„Das Genie“

gaders „Optim“, Schubert „Wiffen des Dr. Madenzi“, Brugsels „Aus el Amara“, der Kultur des Rundfunks an unsere Dichter und Schriftsteller sind sichtbare Zeichen dafür, daß gerade im Schutze der Waffen der politische und kulturpolitische Beitrag stark und blühend geworden ist.

Komponisten, die im Felde stehen, werden vom Rundfunk in großartigen Konzerten geehrt. Dichter der Front wenden sich mit ihrem Erlebnis glaubensvoll durch den Rundfunk an die Gemeinschaft. Dichter und Komponisten erhalten ihre Anregung für das Kampflied und den Marsch. Die Vermittlungstelle privater Nachrichten von der Heimat zur Front ist nicht mehr aus unserer Propagandaarbeit fortzubedenken.

Herbst / Von Fritz Christoph

zu dir hinab. Mehr und mehr schüttete der Baum seine Blätter über uns, es öffnete sich der Wald und vor uns lag das Land, Hill und ergeben, bis hinüber zu dem Dom von Speyer. Ein schöner Tag hatte sein Licht auf die Erde gelegt, die mit ihrer mütterlichen Stille all die kleinen Dörferchen, die sich aus dem flachen Lande erheben, umarmt und sich damit nun zufrieden gibt.

Lange saßen wir so unter der Bude. Rauchend über die Schönheit der Erde, frohlockend über das Gemeinliche, wie wir es empfinden. Und ich trank den Bergwein, der aus deinen Brüsten floß, lästete dich und ich von dem Brote der Kleben, das du mir bereitet hattest. Als dann die Sonne über dem Haardtvald zerfloß, nahmen wir voneinander Abschied. Noch einmal hobst du dein Taubeln, wirbeltest über die erlöschenden Lichter des Waldes, durch die Weinberge, über Turm und Dachwerk hinob in das Reich. Und als die Dämmerung ihren blauen Schleier über dich warf, schritt auch ich den Berg hinab, wissend, daß wir beide uns immer wieder finden und lieben werden.

Unbegreiflich

Bühnenautor, dessen Stück vom Publikum total ausgepiffen wird, im Selbstgespräch: „Ich begreife einfach nicht, wie man wegen eines Einakters so ausdauernd und lange spielen kann! Was würden denn die Leute da erst bei einem vieraktigen Schauspiel machen!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

„Wenn ich viele“, ruft ein Schauspieler in der Theaterantenne pathetisch aus, „vergeße ich alles um mich herum; ich sehe nur meine Rolle — das Publikum verschwindet vollständig!“

Das Genie

Englische Hutmode

Großbritanniens Frauen tragen jetzt 'nen Hut mit Stahlhelmlagen, schützend vor eventuellen Bombensplittern und Schrapnellern.

Die Idee ist gar nicht schlecht! Englands Frauen haben Recht! Denn sie wissen allzu gut: England „kriegt eins auf den Hut“!

Fritz Schmitz

Kunstnotizen:

„Schwarz-Weiß“

Ausstellung in Ludwigshafen

Im Auftrage des Oberbürgermeisters und des einladenden Polizeipräsidenten wurde eröffnet die Verträuensmann der Reichskammer der bildenden Künste die Ausstellung. Unter der Obhut der Stadt stellen Ludwigshafener Künstler graphische Arbeiten aus.

Schlesische Kunst in Karlsruhe

(Eigener Bericht)

In den Räumen des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe wurde die „Gauausstellung Schlesische Künstler“ eröffnet. Sinn und Ziel solcher sehr begrüßenswerter Ausstellungen besteht in erster Linie darin, sich untereinander näher kennenzulernen, als das bisher der Fall war.

Honig in 125-jähriger Reinmuth

erhalten Sie bei

Reinmuth

Wie ein schoner Bienenflug die Kunde von Hans zu Haus, von Hof zu Hof.

Herr von Harries tauchte bedächtig seine Pfeife und erzählte von Neumolt und den Grafen, die dort seit dreihundert Jahren geboren waren. Mit besonderer Hochachtung sprach er von dem Großvater des letzten Grafen, der sein Gut durch die schweren Lagen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts geerbt hatte.

Wie ein schoner Bienenflug die Kunde von Hans zu Haus, von Hof zu Hof.

Herr von Harries tauchte bedächtig seine Pfeife und erzählte von Neumolt und den Grafen, die dort seit dreihundert Jahren geboren waren.

Mit besonderer Hochachtung sprach er von dem Großvater des letzten Grafen, der sein Gut durch die schweren Lagen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts geerbt hatte.

Der ein fröhlicher Mensch und großer Waldmann, aber ein tüchtiger Landwirt und sparsamer Hausvater gewesen war.

„Es Kinder hat er aufgezogen. Da gebürt schon etwas dazu. Die sind auch nicht alle platt durch ihre Kinderzeit gekommen, sondern manchmal recht sanftig.“

„Obwohl die Frau eine geborene von Ahlefeld war, eine wohlgezeugte Dame. Mein Vater erzählte gern davon. Da ist es dann auf Neumolt mal am Sonntag früh zu hant geworden.“

„Was tut er? — Er läßt anspannen, ladet die sieben ältesten Kinder ein, steigt selber auf den Wod und fährt los. Nicht zur Kirche, wie die fromme Gräfin meinte. Hier auf Niederzehren ist er angekommen, hat seine Kinder abgeladen und in den Obhgarten abgelagt. es muß im September gewesen sein, wenn die berühmten blauen Pfäumen reif sind.“

„Die haben geschmaukt, das kann man wohl verstehen, so ganz nach Herzenslust. Meine Mutter hat gemahnt und gescholten, genügt hat es nicht, und der Graf Wahlen hat mit meinem Vater Sedach gespielt und nur gelacht.“

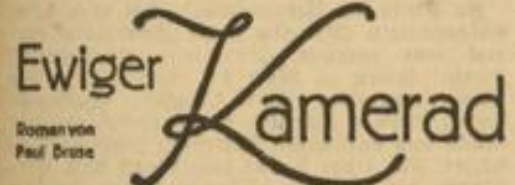
„Kur einen Knecht hat er mit Bescheid nach Neumolt geschickt, daß es ihnen auf Niederzehren ausgeglichen gefalle. Erst spät am Abend hat er seine Lieben wieder eingeladen und ist zurückgefahren.“

Herr von Harries schmunzelte.

„Die Rücksicht soll allerdings mit recht diesen Verzögerungen hantieren haben, woran die berühmten Niederzehrer Pfäumen nicht ganz ohne Schuld gewesen ein sollen.“

„Meine Mutter sagte dann immer, wenn diese Geschichte erzählt wurde, daß sie jedes Jahr Pfäumenmus in ausreichender Menge eingemacht habe, aber in dem Jahre hätte der Rest kaum zu einem Kuchen gereicht.“

(Fortsetzung folgt.)



Novellen von Paul Grise

Nachdruck verboten

Fortsetzung

Ottheinrich sah die Zähne aufeinander. Run muckten die Borwüre kommen, die Anklagen, die Hinweise auf abgeschlagene Warnungen, die feurigen Qualen. Wie Jentnerlast fühlte er die eigene Schuld auf seinen Schultern.

Maria stand hinter ihm und legte ihre Hände auf seine Schultern. Keine Anklage, kein Vorwurf kam über ihre Lippen.

„Was verloren ist, das müssen wir aufgeben. Du wirst die Bürgschaft tragen. — Oder nicht?“

„Schwer wird es werden!“

Ein Windstoß legte dabei, wirbelte Staub und Blätter auf und warf sie gegen die Scheiben. Tief beugten sich die Bäume und rauschten unwillig auf. Grell jagte eine helle Flamme in den Aufruhr hinein.

„Du bist nicht ausreichend Barmittel oder Kredit!“

„Rein!“

Es wurde still im Zimmer. Nur der Sturm ließ gegen die Scheiben. Schwer und stöhnend atmete Ottheinrich. Von der Halle her klang das Lachen Haralds.

„Ich hätte nicht geglaubt, daß der Graf so ein Lump ist. — Däute ich ihn hier, ich könnte ihm den Schädel einschlagen.“

Er hob die Faust, um eine Fliege zu zerquetschern, aber sie entvölkerte.

„Nicht, Ottheinrich! — Du machst das Unheil nur noch größer. Verloren ist verloren. — Beraub nicht mich und Harald!“

„Sonst würde ich noch heute ihn auffuchen und zur Verantwortung ziehen. — Den Hund!“

„Ist es so schwer, Ottheinrich? — Hat dich denn niemand gewarnt?“

Ebingen berichtet

Wir beglückwünschen die Besetzten Helmut Kraus und Otto Thoma zum 11. Feldweibel Müller, Sohn des Bürgermeisters, wurde zum Leutnant befördert.

Aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit wurden Ab. Reine und Frau Margareta von der Freiw. Feuerwehr durch ein Ständchen geehrt. In einer Ansprache wurde der Jubilar als Mitbegründer der Freiw. Feuerwehr gefeiert, zumal dieser trotz des hohen Alters noch immer unermüdet aktiv mitwirkt.

einige schöne Weibsbilder. Diese Art der Ehrengewährung verdient Mitglieder ist eine alte schöne Sitte, die in Ebingen mit besonderer Liebe gepflegt wird.

Dem Kadettener Bild. Jung bei der Gemeinde Ebingen wurde aus Anlaß seiner 25jährigen Dienstzeit das Treue-Ehrenzeichen verliehen.

Der Kleintierzuchtverein hielt am Samstag eine Mitgliederversammlung ab. Dabei wurden Anregungen praktischer Art aus dem Zuchtbetrieb gegeben. Eine besondere Note erhielt der Abend aber durch die Anwesenheit des Vorsitzenden Dr. Schred, zur Zeit Oberleutnant in einem Infanterieregiment.

ment. Aus seinen Worten rang die Liebe zur Heimat und besonders zur Pflege der Kleintierzucht, der er sich nach dem Kriege wieder mit Eifer widmen will. Lebhaftes Interesse wird der Verein der Zuchtabteilung „Schönheit und Leistung“ entgegenbringen und diese Aufgaben auch über die Kriegszeit mit allen Mitteln fördern.

Sturz von der Haustreppe

Lauderbischhofheim. Im benachbarten Werdach fiel eine hiesige Einwohnerin von der Haustreppe und brach sich den Arm. Sie fand Aufnahme im Krankenhaus.

Leiche gefunden

Rheinfelden. Die Leiche des am Umschlagplatz in Rheinfelden verunglückten Walter Schild aus Rheinfelden wurde jetzt bei Wöhlen aus dem Rhein geborgen.

Obstgroßmarkt

Weinheim, 26. August. Birsche A 18 bis 32, B 15; Kirschen A 12 bis 27, B 7 bis 12; Birnen A 11 bis 27, B 7 bis 12; Zwetschen 12 bis 14; Mirabellen 22 bis 23; Tomaten 8 bis 12; Buschbohnen 8 bis 12; Stangenbohnen 12 Pf.

Küstenverschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis. Ein Mittel, das die entzündeten Schleimhäute, reizempfindlichen, oftmals entzündeten Bronchien...

Ingeid Teene. Die glückliche Geburt unseres ersten Kindes zeigen wir hocherfreut an. Erich Hellwinkel und Frau Lilly geb. Hassler.

Zurück! Rud. Doppelmayr, staatl. gepr. Dentist. K. 1, 4. Fernruf 22645.

Habe meine Praxis vorübergehend wieder aufgenommen. Dr. Walter Brunn, Zahnarzt.

Ausgabe von Seefischen! Die nächste Verteilung von Seefischen findet am Dienstag, 27. August 1940, ab 15 Uhr in sämtlichen Fischgeschäften ohne die bisherigen Beschränkungen statt.

Nationaltheater Mannheim. Spielplan vom 1. bis 9. September 1940. Sonntag, 1. September: Riete A 1 und 1. Sonderniete A 1: In neuer Inszenierung: „Die Walküre“ von Richard Wagner.

BENSEL & CO. BANK. Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 u. 23056. Eledigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme von Spargeldern.

Kaufe jedes Menge Altgold, Silber, Brillanten, Schmuck, Uhren, Burger, Metallteile, Entlaufen, Verschiedenes, Hausknechtin.

Kleinanzeigen. Offene Stellen, Mietgesuche, Zu vermieten, Zu verkaufen, Immobilien, Kaufgesuche, Tauschgesuche, Unterricht, Tiermarkt, Institut u. Pensionat SIGMUND.

Stenotyp, Lehrmännchen, Stenotyp, sowie, zum, in der, Gch. Justiz, in der, Nach, im Alter von, M h m - R h.

DIE CODONAS

TOBIS

Der
überragende
Erfolg!

2. Woche



Aufstieg, Ruhm und tragisches Ende der berühmtesten Artisten der Welt

Ein Varietéfilm großen Ausmaßes mit René Deltgen - Lena Norman Annelies Reinhold - Ernst von Klipstein - Harald Paulsen Josef Sieber

Spannung über Spannung

Kabarett als Spielform ist es zu verdanken, daß hier die Spannung immer mehr gesteigert wird, daß wir vom Schicksal der leuchtenden Sterne am Artistenbühnen gepackt und gefesselt werden. (12-Uhr-Blatt)

Die neue Wochenschau
Täglich 2.45 5.00 7.40 Uhr

Wir bitten um den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen!

P. 7, 25
Fernruf 239 02

ALHAMBRA



GLORIA-PALAST

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute in Neuaufführung

3.30 5.40 7.50 / Jugend nicht zugelassen

Das außergewöhnliche Sonderprogramm!

2x Heinz Rühmann



Ein Spiel um 3 Frauen!
Wirklicher Witz!

Ein Film mit tausend amüsanten Situationen!

Heinz Rühmann

in einem seiner besten Filme!

Neueste Wochenschau:
Bombenangriff auf England

Sonder-Programm: Lloyd-Film J. Eberhardt, Hamburg 34

Sommer
Sonne
Erika

Ein frühlicher Ufa-Film voller Liebe und Lachen
KARIN HARDT
PAUL KLINGER
FRITZ GENSCHOW

Ab heute die neue
DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Beginn: 2.45, 5.15, 7.45 Uhr
Jugendliche zugelassen

UFA-PALAST

316

Breite Str.

Ab heute eine große
Willy-Birgel-Woche

Zwei der besten Filme mit dem beliebtesten Schauspieler sehen Sie
je 4 Tage!

Nur 4 Tage!

Heute bis einschl. Freitag
WILLY-BIRGEL-WOCHEN

Der große Ufa-Film

Verklungene
Melodie

Brigitte Horney - Karl Raddatz
H. Brausewetter, Vera v. Lange

Diese Geschichte einer großen Liebe erregt und bewegt uns, bringt in die Tiefe unseres Empfindens, denn wie nur selten ein Film

Nur 4 Tage!

Vom 31. Aug. bis 3. Sept.
WILLY-BIRGEL-WOCHEN

Schluss-
akkord

Das Schicksal einer Ehe mit Lil Dagover - Maria v. Tasnady
Theodor Loos - Peter Bosse

Ein unvergesslicher Film - Eine wertvolle Meisterleistung der Darstellerei

Zuvor die neueste Woche!

Täglich: 4.00 5.55 7.50 Uhr

Das reizende Lustspiel

Seitensprünge

mit Gerald Katt - Hans Brausewetter
Rich. Romanowsky - A. Treff - Ernst Waldow - H. Zesch-Ballot - Ch. Daudert

Die bezaubernde Geschichte des kleinen Ehepaars Mägde, das plötzlich verlegen den entscheidenden Schritt in die große Welt wagt — und nach mancherlei witzigen Zwischenfällen in die bescheidenen heimlichen Gefilde reumütig zurückkehrt!

Kulturfilm: Der stündende Strahl
und die neue Wochenschau
3.00 5.30 7.45 Uhr

SCHAUBURG K1.5
Breite Str.

PALMGARTEN

BRÜCKL

Zwischen F 3 und F 4
Kabarett, Blau Bar, Haus-Bar, 2 Tanzflächen

Täglich 20.15 Uhr:
Programm-Beginn!

Samstag, den 31. August 1940
Sonder-Abend

Die bekanntesten Mannheimer Kabarettkünstler unter der Ägide von Winfried Wilden

Ab 1. bis 15. Sept. Gastspiel
Martin und Babby Golden
die große Lachnummer von Weltweit; außerdem das neue Programm der Sonderklasse

Keine erhöhten Preise!

TANZ-KABARETT

CAPITOL

Heute
La Jana †
Attila Hörbiger

In dem großen Artistenfilm
Menschen
vom Varieté

Neueste Ufa-Woche
Beg.: 4.00 6.00 8.00
Jugendverbot

Waldhofstr. 2 - Tel.: 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute
Maria Andergast
Wolff. Lieben-Inner

In der Ungarischen Romane
Donau-
melodien

Neueste Ufa-Woche
Beginn: 5.30 8.00
Jugendverbot

Mittelstr. 41 - Tel.: 52772

REGINA

LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Widerners Theater im Süden der Sta.

Heute bis einschl. Donnerstag!
8.30 und 7.45 Uhr

Ein einzigartiger Stoff, das Erwachen der ersten großen Liebe unvergänglich dargestellt:
Ellen Schwannecke
Rolf Wanka

Arme kleine
Inge (Erste Liebe)

n. 6. Roman „Die Sextaner!“
Anschl. NEUESTE WOCHENSCHAU

Libelle

Sonntag, 1. September
nachm. 15.30
abends 19.45 pünktlich

4 Albano

die berühmten italienischen Clowns
und das große Eröffnungsprogramm

Wer kann
das
besten
sein

als der furchtbar schüchterne
Matrose Heini
sich beim Landurlaub
auf Freiersfüßen
befindet

Urkomischste Situationen
treiben zum Gipfel der Komik

Drei blaue Jungs - ein blondes Mädel

Die handfeste, humorgespickte Matrosen-Komödie

Es wirken ferner mit: Fritz Kampers als Obermaat Hansen,
Friedrich Dönter als Matrose Will, Charlotte Ander das blonde Mädel

Große
Sondervorstellungen!
Dienstag bis
einschl.
Donnerstag
5.40 u. 7.45
Jugendliche zugelassen!

Filmpalast NECKARAU
Friedrichstr. 77

Neuaufführung durch Film-Sonderauswerter: Voss, Dresden

Stadtschänke
„Düelacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte
für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

Damenbart

entfernt durch Ultra-Kurzwellen,
garantiert dauerhaft und barbarfrei.
(400 Haare pro Stunde.) 121118V

Schwester A. Ohi aus Frankfurt

0 5, 9/11! Ruf 278 08

3 Staatsexamen, Sprechstunde: mittwochs,
donnerstags und freitags 9-12, 13-19 Uhr.

Werbt alle fürs HB

Dosenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H.

Mannheim, Fernsprech-Sammelnummer 354 21. — Verlagsdirektor: Dr. Walter Wehls (i. St. Wehrmacht);
Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Rittermann (i. St. Wehrmacht);
Stellvertreter und verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Wilh. Riegel (abwesend); Außenpolitik: Dr. Wilhelm Riecher (abwesend);
Wirtschaftspolitik und Unpolitisches: i. V. Paul Nibel; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz;
Lokalred.: Felix Haas (abwesend); i. V. Wilhelm Rangel; Sport: Julius Oh;
Wider: die Redaktionsleiter, sämtliche in Mannheim / Zur Zeit Wehrmacht: Dr. Hermann Knoll, Helmut Wüst. / Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. V. Dr. Helmut Hellmann, Heidelberg. — Zur Zeit Wehrmacht Nr. 12 gültig.

Werde Mitglied der NSV

Elektr. Rückstrahler
eingetroffen

Fahrradhl. Paul Rieker
O 4, 14 83264 V

Medizinal-
Verband

Gepr. 1934 Mannheim T 2, 16
versichert Familien und Einzelpersonen
für freien Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100., Wochenhilfe
bis Mk. 50., Verpflegung und Opera-
tionen im Krankenzimmer, Zahnbe-
handlung, Heilmittel, Bäder.
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50,
2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50,
5 und mehr Personen Mk. 8.50.
Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen
der Vororte.

Kaufstube
leeren 12gltich
HB-Kleinanzeigen

Das Auge
sieht nur Te-
peten gern und
der Wohnraum
wird doppelt
behaglich.
Topeten in
genügender
Auswahl bei

Kaufstube
Heidelberg
Ruf 45998

rd.
Angeht's d
deutschen Luft
England verj
minister, der
Trost zu spen
schützhaben, d
geru erzielt
festgesetzt wer
baltis der G
im deutschen
sind, umdreht.
Abgeben v
der wirklichen
methoden für
Moment zu
deutschen und
Bei der Royal
benen englisc
geht das Ver
schiffe ein höc
Kommt der es
zurück, so eilt
englischen Zeit
ster noch auf
offizier sein
nach der Jah
der Regel beg
Ehrenwort des
Bezeichnend
sicherheits von
wortes hat, ist
neuerdings ei
wird, der die
unterzieht, um
halb das geich
merkwürdigen
jedem Pilger
eine Gelbbräm
heit, die bei d
men unmöglich
liche Präleer
doh seine Med
men werden. I
wordenen amer
für eine nation
bern um des ar
für sie ist der
erster Linie ein
Im Gegenf
waffe eine peit
leben Abichuh
zeugführers, ei
zwei Zeugen i
geprüft werden
sang genau an
erfolgte. Er m
den Maschine
oder die Stich
schine oder der
den Zeugen un
schaffes wird fe
Die Flak-Artill
stücke eines abg
sen, damit ihre
Berichten steben
Bei dieser er
hent ausschließ
ständig, daß i
häufig genug b
ben, denn mit
allem bei Abst
und manchmal
Landung zu Br
nie etwas erfä
englischen Rega
obnehin recht g
oft die tatsächl
gen gestraft hab
sich. Außerd
gleich in den J
waffen, bei we
bere Wahrsc
r.
Wie aus Kair
fen von Hie r
argentinische G
seile. Die engl
jählichen Regier
der Schiffe erst
bei Aleppo eing
Rabot-Armee z
gelassen würd
hemaligen Bur